

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

für Italien zu, auch hier herrscht das Gesetz der kleinen Zahl und läuft die Entwicklung auf den geschichtlichen Bahnen ab.

Auch hier hat eine Minderheit dem Volke den Willen diktiert. Das Volk, die Masse des Volkes, das arbeitende Volk, wollte den Krieg nicht; weder die Bauern, die es freilich nicht öffentlich erklären konnten, weil ihre parlamentarischen Vertreter nicht selber Bauern sind, noch die organisierte Arbeiterschaft, die mit allem Nachdruck und allen Drohungen zum Trotz laut den Krieg verdammt. Sie allein hat die Ehre Italiens gerettet. In allen kriegsführenden Staaten sonst, wenn wir von den besonderen Verhältnissen Englands absehen, ist die Arbeiterschaft mit dem Staate gegangen, das als vaterlandslos angeklagte Proletariat hat überall seine volle Bürgerpflicht getan — warum nicht in Italien? Nicht, weil ihm hier der staatsbürgerliche Sinn fehlte, sondern weil sich sein Rechtsinn dagegen sträubte, an dem Verbrechen des Staates teilzunehmen. Das Proletariat als Hüterin des Rechtes, welche fürchtbare Anklage gegen Staat und Regierung! Auch die Besitzenden, die gebildeten Schichten waren keineswegs durchaus für den Krieg, noch wenige Tage vor der Abstimmung des Parlaments soll die Mehrheit der Kammer und fast der ganze Senat für die Neutralität gewesen sein, doch die Intelligenz hat sich vor der „öffentlichen Meinung“ gebeugt, die ihre Resonanz aus dem Taumel und den Drohungen der Straße erhielt; allerlei gewichtige Einflüsse von außen, vornehmlich auf dem Wege der „freien“ Presse, und die Zwangsmittel des Staates haben das Ihrige dazu beigetragen.

Der einzige Politiker, welcher den Mut hatte, sich entgegenzustellen, Giolitti, mußte sich in die Einsamkeit flüchten, aus der ihn vielleicht demnächst der allgemeine Ruf zurückholen wird, damit er sein Land rette und ihm Ordnung und Ehre wiedergebe. Das bewegliche Wesen des Italieners wechselt leicht zwischen den Meinungen und Parteien des Tages, seine demokratische Bildung erschwert das Aufkommen fester Autoritäten, das Gesetz der geschichtlichen Bahnen wird dadurch besonders gestaltet, aber seiner Wirksamkeit wird es nicht beraubt.